

Antrag 015: Freiheit und Frieden verteidigen – für Professionalität, technologische Stärke und eine selbstbestimmte, gesellschaftliche Wehrbereitschaft

Antragsteller*in:	Jürgen Abt (KV Rhein-Neckar)
Unterstützer*innen:	Andreas Maier (KV Rhein-Neckar), Andreas Ziegler (KV Rhein-Neckar), Henning von Eicke (KV Rhein-Neckar), Stavros Argyriadis (KV Rhein-Neckar), Tim Nusser, Ulrike von Eicke (KV Rhein-Neckar)
Status:	zugelassen

Der Parteitag möge beschließen:

- 1 Die Freien Demokraten Baden-Württemberg setzen sich für eine moderne
- 2 Verteidigungsarchitektur ein, die auf drei Säulen beruht:
- 3 I. Eine freiwillige Berufsarmee als sofort einsatzbereite stehende Armee,
- 4 II. technologische Führerschaft und sehr gute Ausstattung,
- 5 III. eine stärkere militärische Reserve und gesellschaftliche
- 6 Wehrbereitschaft

I. Freiwillige Berufsarmee – Personal gewinnen, Professionalität stärken

1. Attraktive Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Anerkennung

Um mehr Menschen für den freiwilligen Dienst zu gewinnen und langfristig zu binden, wird der Soldatenberuf deutlich attraktiver gestaltet. Dazu gehören:

- faire Vergütung (orientiert am bisherigen Berufs- oder Jahresverdienst),
- moderne Unterbringungs- und Arbeitsbedingungen (z. B. Einzelzimmer, Heimschläfermodelle),
- klare Karriere- und Aufstiegspfade,
- Weiterbildungen und zertifizierte Qualifikationen, die auch zivil genutzt werden können (z. B. Drohnenführerscheine, technische Abschlüsse),
- eine bundesweite Image-Kampagne zur Steigerung des gesellschaftlichen Ansehens der Soldatinnen und Soldaten.
- Wahrung eines deutlichen Lohnabstands zu Bürgergeldleistungen, damit freiwilliger Dienst in der Bundeswehr attraktiv bleibt.

2. Prozesse optimieren und Bürokratie abbauen

Die Bewerbungs- und Einstellungsverfahren werden verschlankt und digitalisiert. Ein professionelles Interessentenmanagement sorgt dafür, dass freiwillig Motivierte nicht an bürokratischen Hürden scheitern.

3. Bundeswehr für Ausländer öffnen und motivationsbasierte Einheiten ermöglichen

Die Bundeswehr wird für Menschen ohne deutschen Pass geöffnet. Für Gruppen mit spezieller Motivation – z. B. aus Unfreiheit Geflohene oder Mitglieder der LGBTQ-Community – sollen motivationsbasierte Einheiten ermöglicht werden. Die Integration ist sicherzustellen.

4. Auslandseinsätze selbstbestimmt

Auslandseinsätze erfolgen ausschließlich:

- mit parlamentarischer Zustimmung,
- im Rahmen internationaler Bündnisse und
- **nur mit individueller, freiwilliger Zustimmung** der Soldatinnen und Soldaten.

5. Bereitschaft für Verteidigung und Zivilschutz erhöhen

Zivilschutz- und Verteidigungsunterstützung gelten als zumutbare Tätigkeiten im Bürgergeldsystem. Wer diese ablehnt, muss mit entsprechenden Sanktionen rechnen.

II. Technologische Führerschaft und sehr gute Ausstattung

1. Technologische Führerschaft

Deutschland und Europa investieren verstärkt in Digitalisierung, Cyberabwehr, KI, vernetzte Einsatzführung und Weltraumkompetenzen.

2. Europäische industrielle Basis ausbauen

Die europäische Industrie wird befähigt, unbemannte Systeme (Luft, Boden, Wasser) in Serienfertigung herzustellen. Baden-Württemberg spielt dabei mit seiner Automobil- und Maschinenbaukompetenz eine zentrale Rolle. Die Dual-Use-Verordnung wird entsprechend modernisiert.

3. Drohnenabwehr & Luftraumsicherung

Aufbau eines flächendeckenden Drohnenabwehrsystems sowie eines einheitlichen europäischen Luftraumverbunds.

4. Reichweite und Abschreckung erhöhen

Deutschland und Europa entwickeln und beschaffen konventionelle Langstrecken-Präzisionswaffen. Die nukleare Komponente bleibt im Rahmen der NATO relevant.

5. Agil, dezentral, digital organisierte Bundeswehr

Beschaffung und Genehmigungen werden weitgehend dezentralisiert. Die Bundeswehr erhält Eigenverantwortung bei Ersatzbeschaffungen, Reparaturen und Munition; das Beschaffungsamt definiert nur finanzielle Rahmen. Strukturen werden digitalisiert, dezentralisiert und auf Entscheidungskompetenz kleiner Einheiten ausgerichtet.

III. Militärische Reserven und gesellschaftliche Verteidigungsbereitschaft stärken

1. Eignungsfeststellung – nur bei realer Bedrohung

Bei einer konkreten Bedrohungslage sollen Strukturen bereitstehen, um alle Erwachsenen unabhängig von Alter und Geschlecht erfassen zu können, um ihre mögliche Rolle in der Verteidigung zu bestimmen.

2. Freiwillige Bereitschaftserklärung

Bürgerinnen und Bürger können freiwillig erklären, in welchem Bereich sie im Ernstfall helfen würden: bewaffnete Verteidigung, Zivilschutz, Gesundheit, Infrastruktur oder Produktion kritischer Güter.

3. Reserve und Zivilschutz stärken durch kurze Ausbildungs- und Weiterbildungsmodule

Für Reserve und Zivilschutz werden kurze, modulare Ausbildungsformate geschaffen, die flexibel kombinierbar und sowohl zivil als auch militärisch verwertbar sind. Der Bund übernimmt bis zu sechs Monate Verdienstausschlag, damit die Teilnahme auch für ältere Bürgerinnen und Bürger attraktiv bleibt. Reservistinnen und Reservisten erhalten regelmäßige Fortbildungen (z. B. Drohnen, Cyber, digitale Taktik) – ebenfalls mit entsprechenden Konditionen.

4. Mehrjährige Haushaltstitel

Es werden langfristige und verlässliche Finanzierungsstrukturen für Bundeswehr, Zivilschutz und Infrastruktur geschaffen.

5. Einberufung nur im Ernstfall

Zivile und militärische Reserven werden ausschließlich im Verteidigungsfall aktiviert – entsprechend ihrer vorher erworbenen Qualifikation.

Begründung

erfolgt mündlich.